

GDM-Arbeitskreis
„Mathematikdidaktik und
Mathematikunterricht in Österreich“



BM Dr. Claudia Schmied
Bundesministerium für Unterricht
Kunst und Kultur

Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Edith Schneider
Sprecherin des GDM-AK Ö, Alpen-Adria Universität Klagenfurt

BM o. Univ.-Prof. Dr. Karlheinz Töchterle
Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung

Minoritenplatz 5
1014 Wien

Klagenfurt, 1. Mai 2013

**Gesetzesentwurf PädagogInnenbildung neu –
Stellungnahme des Arbeitskreises „Mathematikdidaktik und Mathematikunterricht in
Österreich“ (GDM-AK Ö) der Gesellschaft für Didaktik der Mathematik**

Der GDM-AK Ö bedauert generell, dass im Gesetzesentwurf Strukturentscheidungen, die für eine qualitätsvolle LehrerInnenbildung unverzichtbar sind, vermieden werden. Notwendige Weichen- und Klarstellungen werden an vielen entscheidenden Stellen vermieden bzw. auf die wissenschaftlichen Akteure abgewälzt. Damit sind Konflikte und Reibungsverluste vorhersehbar, die eher von Besitzstandswahrung als von Ausbildungsqualität, eher von Konkurrenz als von Kooperation geleitet werden. Das betrifft die involvierten Institutionen ebenso wie die involvierten Fachgebiete.

Der GDM-AK Ö beschränkt sich in seiner Stellungnahme auf zwei, die Fachdidaktik unmittelbar betreffende Aspekte:

1. Sekundarstufe: Fachwissenschaften und Fachdidaktiken

Im Bachelorstudium werden „schulfachbezogene Fachwissenschaften inklusive Fachdidaktik“ ausgewiesen. Damit werden die Fachdidaktiken zwar nicht mehr – wie bisher – dem Bereich Pädagogik zugeschlagen (was als Vorteil/Fortschritt gesehen wird), sie werden aber nach wie vor nicht als eigenständiger wissenschaftlicher Fachbereich behandelt, sondern jetzt den Fachwissenschaften zugeordnet. Das ermöglicht ein Diktat der Fachwissenschaften gegenüber den Fachdidaktiken (speziell an Universitäten) ebenso wie eine unter dem Deckmantel von Fachdidaktik reduzierte fachwissenschaftliche Ausbildung (vor allem PH). Beides wird vom GDM-AK Ö als äußerst bedenkliche Fehlentwicklung gesehen.

Der GDM-AK Ö fordert daher eine der Eigenständigkeit der Fachdidaktiken entsprechende Darstellung und Verankerung, wobei 20% der für die „schulfachbezogenen Fachwissenschaften inklusive Fachdidaktik“ vorgesehenen ECTS als absolutes Mindestmaß gesehen wird, standortspezifisch aber auch höhere Anteile möglich sein sollten.

2. Fachwissenschaften und Fachdidaktiken im Elementar- und Primarbereich

In diesem Bereich werden ausschließlich bildungswissenschaftliche, pädagogische und didaktische (nicht fachdidaktische!) Ausbildungsinhalte angeführt, schulfachbezogene Fachwissenschaften sowie Fachdidaktiken sind in der Ausbildung nicht vorgesehen. Das wäre eine international völlig unübliche (und geradezu blamable) Festlegung, die die offensichtlichen Defizite (zB hinsichtlich Rechenschwäche oder auch im elementaren Lese- und Schrifterwerb, in der medialen Bildung, ...) prolongieren wird.

Der GDM-AK Ö fordert daher eine angemessene Einbeziehung schulfachbezogener fachdidaktischer wie auch fachwissenschaftlicher Ausbildungsinhalte.

Edith Schneider

(Sprecherin des GDM-AK Ö)

elektronisch gefertigt